

**Für Arbeitgeber*innen von Logopäd*innen
in Schulen, Kliniken, Institutionen, ...**

Argumentarium PRO Praktika

Jede Berufsgruppe und deren Vorgesetzte haben eine gewisse Verantwortung gegenüber dem eigenen Nachwuchs. Im eigenen Interesse helfen sie mit, qualitativ gute berufspraktische Ausbildungsmodule zu ermöglichen.

Auch Logopädie-Studierende sind auf engagierte Praktikums-Leitende angewiesen, um das umfassende theoretische Wissen in den therapeutischen Alltag übertragen zu können. Nur so gelingt nach Abschluss der Ausbildung der Schritt in die Berufstätigkeit.

Auf den ersten Blick sind Praktikant*innen eine Belastung für den Ausbildungsbetrieb, kosten sie doch personelle Ressourcen: Praktikumsleitende benötigen Zeitgefässe für die Betreuung und Beratung ihrer Praktikant*innen und können dies nicht einfach noch „obendrauf“ leisten. Praktikumsleitenden müssen also zeitweilig Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre wichtige Aufgabe seriös erfüllen zu können.

Leider wird häufig übersehen, dass Betriebe und deren Fachpersonen auch profitieren können, wenn sie sich regelmässig an der praktischen Ausbildung beteiligen. Ein Engagement lohnt sich für diese ebenfalls.

Praktikumsleitende profitieren wie folgt:

- Einfacher Zugang/Infos aktuelle Literatur, Forschung, Material, Therapieansätze
- Neue Ideen für Therapien
- Fachliches Wissen erweitern
- Anstoss zur Überdenkung eigenes Handeln/Therapieren, Selbstreflexion
- neue Kontakte
- Zusammenarbeit Hochschulen, Kontakte, Weiterbildungen
- Förderung Nachwuchs
- Abwechslung für Klientel
- Gewinnung neuer Teammitglieder
- Schlusspraktikant*innen können auch Entlastung sein
- 4-Augen-Prinzip erhöht Qualität der Arbeit

Arbeitgeber*innen profitieren wie folgt:

Praktika erfordern zusätzliche Zeitgefässe oder Entlastung von andern Aufgaben bei den Praktikumsleitenden. Dies bringt aber Vorteile:

- Neue Fachkräfte anbinden; Vorbeugung Fachkräftemangel -> Praktikant*innen bewerben sich gerne an Orten, die sie schon kennen und an denen sie gute Erfahrungen machten.
- Die angestellten Logopäd*innen bleiben auf dem neusten Wissensstand -> Praktikant*innen bringen die neusten Erkenntnisse von den Hochschulen mit.
- Steigerung der Arbeitsqualität und Zufriedenheit (Motivation)
- Qualitätssicherung durch 4-Augenprinzip

UND: indirekt profitieren sie auch von den oben erwähnten Punkten

Dezember 2019